Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

En 1887, il prend part aux études du chemin de fer de Monte-Carlo à la Turbie, puis à ceux de la ligne Viège-Zermatt. En 1888, il entre au service de la Compagnie Suisse-Occidentale-Simplon, est nommé en 1892 ingénieur chef de section de cette compagnie, (position qu'il conserva dans les C. F. F.) et chargé du service de la section du Valais.

Dans toutes ces fonctions, M. Gay, homme de cœur et de devoir, a su s'attirer l'estime et le respect de ses supérieurs et de ses inférieurs, comme des populations témoins de son activité. D'une grande modestie, il remplissait sans bruit, avec zèle et un grand sens pratique toutes les charges qui lui étaient confiées.

D'un commerce sûr, il était aimé et estimé de tous ses camarades et collègues qui lui conserveront toujours un affectueux souvenir.

Konkurrenzen.

Einheitliche architektonische Gestaltung der Hochbauten am neuen Bahnhofplatz in St. Gallen. Das eidgenössische Departement des Innern und die Generaldirekton der Schweizerischen Bundesbahnen eröffnen unter den schweizerischen und den in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die einheitliche architektonische Gestaltung der Fassaden des neuen Postgebäudes und des neuen Aufnahme- und Verwaltungsgebäudes der S. B. B. in St. Gallen, sowie des Aufnahmegebäudes des Schmalspurbahnhofs und des Verbindungsganges zu letzterem. Als Einlieferungstermin für die Wettbewerbsentwürfe ist der 31. März 1908 bestimmt worden; zu Preisrichtern wurden die Herren Architekt *M. Camoletti* in Genf, Direktor der eidg. Bauten *A. Flükiger* in Bern, Professor Dr. *G. Gull* in Zürich, *O. Sand*, Mitglied der Generaldirektion der S. B. B. in Bern und Architekt *E. Wild*, Nationalrat in St. Gallen, ernannt; die Herren haben das Programm geprüft und gutgeheissen. Zur Prämiierung und zum etwaigem Ankauf von höchstens acht Entwürfen wird dem Preisgericht, das die Höhe der Preise und Ankaufssummen feststellen kann, die Summe von 20000 Fr. zur Verfügung gestellt; dabei können auch Projekte angekauft werden, die dem Programm nicht in allen Punkten entsprechen, gleichwohl aber eine wertvolle Lösung aufweisen. Nach der Beurteilung werden alle Entwürfe in St. Gallen vierzehn Tage lang öffentlich ausgestellt. Die prämiierten und angekauften Projekte gehen in das gemeinschaftliche Eigentum der ausschreibenden Behörden über und können beliebig zur Bauausführung benutzt werden; doch ist beabsichtigt, mit der Ausarbeitung der endgültigen Baupläne, sowie mit der Bauleitung den Verfasser eines der prämiierten oder angekauften Projekte zu betrauen. Den Wettbewerbsbedingungen sind ein Lageplan des Bahnhofplatzes mit Umgebung 1 : 1000, die schematischen Vorentwürfe für die Grundrisse des Postgebäudes und Grundrisse (z. T. schematisch) sowie Schnitte des Aufnahme- und Verwaltungsgebäudes der S. B. B. 1 : 200 beigelegt. Dazu wird angegeben, dass auch am endgültigen Erdgeschossgrundriss des Aufnahme- und Verwaltungsgebäudes Aenderungen in den Achsen, Mauer-Vor- und Rücksprüngen und in der Zusammenfassung der Räume erlaubt sind, sofern dadurch die gegebenen Grundrissdispositionen nicht beeinträchtigt werden. Die Fassaden sind in einer dem Zwecke der Gebäude entprechenden Weise, aber frei von luxuriöser Ausstattung, auszubilden. Ueber die geforderten Räume und deren Bestimmung, Abmessung usw. ist dem Programm ein ausführliches Verzeichnis beigelegt. Verlangt werden vom Postgebäude, sowie vom Aufnahme- und Verwaltungs-Gebäude die Grundrisse, je drei Fassaden und Schnitte 1 : 200, je eine Partie der Fassaden gegen den Bahnhofplatz 1 : 20 und je ein Schaubild; ausserdem eine Gesamtansicht der Hochbauten von Westen her, die Ansicht des Verbindungsbaues gegen den Bahnhofplatz samt einem Querschnitt, ebenfalls alles 1 : 200. Die Darstellungsart ist den Bewerbern freigestellt, doch sind sämtliche Pläne in Mappen abzuliefern.

Das Programm samt den 11 Unterlagen kann von der Kreisdirektion IV der Schweizer. Bundesbahnen in St. Gallen kostenlos bezogen werden.

Literatur.

Steinerhaltungsmittel. Berichte über Untersuchungen mit Steinerhaltungsmitteln und deren Wirkungen. Mit einem Vorworte herausgegeben von der *Kgl. Sächsischen Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler*. Mit 19 Abbildungen. Dresden 1907. Verlag von Gerhard Kühtmann. Preis geh. 6 M.

Gelegentlich eines durch die Wiederherstellungsarbeiten am Zwinger in Dresden hervorgerufenen Meinungsaustausches unter Fachleuten über die Mittel zur Bewahrung verwitterter Steine vor völligem Verfall, ergab es sich, dass niemand von den Anwesenden mit Sicherheit bestätigen konnte, dass die in Vorschlag gebrachten Mittel auch tatsächlich brauchbar seien. Die Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler richtete deshalb an das kgl. Sächsische Ministerium des Innern das Ersuchen, vorübergehend eine besondere Kommission von Sachverständigen zur Prüfung der angeregten Frage zu bilden, dieser die Aufgabe zu stellen, an geeigneten verschiedenartigen Gegenständen Versuche mit verschiedenen Imprägnierungsmitteln zu machen und dann über die Ergebnisse einen umfassenden Bericht zu erstatten. Das kgl. Ministerium des Innern ernannte eine solche Kommission, in die u. a. auch Geh. Hofrat Professor *Diez* von der kgl. Akademie der bildenden Künste und Geh. Hofrat Professor Dr. *C. Gurlitt*, als Mitglied der kgl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler, berufen wurden, und bestimmte, dass sie der an der Dresdener Baugewerkschule bestehenden Prüfungsanstalt für Baumaterialien angegliedert werde. Da der vielfach sich widersprechende Inhalt der eingeholten Gutachten keine befriedigende Antwort ergab, beschloss die Kommission eigene Untersuchungen vorzunehmen, ein Verzeichnis anzulegen, in dem die gemachten Erfahrungen einzutragen seien, und Fragebogen zu versenden, die nach ihrer Rückkunft von Professor *Böhm* von der Technischen Hochschule in Dresden bearbeitet wurden. Das Ergebnis der ganzen Untersuchungen, die sich über einen Zeitraum von etwa 20 Jahren erstrecken, die Gutachten der Herren Professoren Kayser, Direktor der Gewerbeschule in Zittau, und Böhm, gelangen nun in der vorliegenden Broschüre zur Veröffentlichung und bilden ein für alle Architekten, Baubehörden, Steinbruchbesitzer, Bildhauer usw. wichtiges Werk, das über die Erfolge der verschiedenen ältern und neuern Konservierungsmethoden mit Testalin, mit Kesslerschen Fluaten, sowie mit Leinöl-, Firnis-, Wasserglas- und Keimschen Anstrichen übersichtlichen, zuverlässigen und ausführlichen Bescheid gibt.

Landwirtschaftliche Bauten. Bearbeitet von *Friedrich Wagner*, Architekt. Mit 1346 Illustrationen im Text und auf 11 Tafeln. Dritte wesentlich erweiterte Aufgabe. Teilband des Werkes «*Deutsches Bauhandbuch, Baukunde des Architekten*». Unter Mitwirkung von Fachmännern der verschiedenen Einzelgebiete herausgegeben von der Deutschen Bauzeitung. Berlin 1907. Verlag deutsche Bauzeitung G. m. b. H. Preis geh. 14 M., geb. 16 M.

Die «Landwirtschaftlichen Bauten», die hier in gänzlich neuer Bearbeitung sowie in wesentlich erweitertem Umfang in Form eines in sich geschlossenen starken Bandes der «Baukunde des Architekten» des «Deutschen Bauhandbuches» auf den Büchermarkt treten, haben hier längere Zeit gefehlt, sodass die neue dritte Auflage von den betreffenden Kreisen mit Interesse aufgenommen werden dürfte. Neben der Vermehrung des textlichen Inhaltes auf das Dreifache der zweiten Auflage musste eine völlig andere Einteilung des Materials einhergehen, sodass nun sechs Haupt-Abteilungen gebildet wurden, welche I. Das Wirtschaftsgehöft; II. Die Bauwerke zur Unterbringung der Feld- und Wiesen-Erträgnisse; III. Die Gebäude zur Unterbringung des Viehes; IV. Die Nebenanlagen; V. Die Gebäude für landwirtschaftliche Nebengewerbe und VI. Die Wohngehöfte für ländliche Arbeiter und Guts-Unterbeamte, sowie die Forstgehöfte enthalten. Hand in Hand mit der Vermehrung des textlichen Inhaltes ging eine Vermehrung der Zahl der Abbildungen auf weit über das Dreifache der alten Auflage, sodass man von dem Werke nun wohl sagen darf, dass es alles Wesentliche des landwirtschaftlichen Bauwesens enthält und jedem, der sich mit diesem Baugebiete zu beschäftigen hat, Aufschluss und Anregung zu bieten vermag.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Wasserfeste und waschechte Holzbeizen. Ein Handbuch zum praktischen Gebrauch für Tischler, Maler, Möbel-, Klavier- und Pianofortefabrikanten, sowie insbesondere auch für Architekten, Baubureaux, kunstgewerbliche Schulen und Dilettanten von *Wilhelm Zimmermann*, Chemiker und Lehrer an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Barmen. Mit 64 Farbenproben (Beizungen) auf Holzfourniere verschiedener Holzarten. Zürich 1907, Verlag von A. Wehner. Preis gebunden 4 Fr., 3 M., Kr. 3,60.

Handbuch für Eisenbetonbau. Herausgegeben von Dr. Ingenieur *F. von Emperger*, k. k. Baurat in Wien. Dritter Band, II. Teil: Flüssigkeitsbehälter; röhrenförmige Leitungen und offene Kanäle; Aquädukte und Kanalbrücken; Bergbau; Tunnelbau; Stadt- und Untergrundbahnen, bearbeitet von *R. Wuczkowski*, *Fr. Lorey*, *B. Nast* und *A. Nowak*. Mit 503 Textabbildungen und einer Doppeltafel. Berlin 1907, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 15 M.

Ueber den Druckhöhenverlust bei der Fortleitung tropfbarer und gasförmiger Flüssigkeiten, von Dipl.-Ing. *R. Biel* in Nürnberg. Von der Techn. Hochschule zu Charlottenburg zur Erlangung der Würde eines Doktor-Ingenieurs genehmigte Dissertation. Mit zahlreichen Textabbildungen und Diagrammen. Berlin 1907, gedruckt als Forschungsheft des Vereins deutcher Ingenieure.